



BMVBW-STUDIE: KMU IM TRANSPORT UND EINSATZ NEU- ER KOMMUNIKATIONSMEDIEN

Praxishandbuch Informations- und Kommunikationstechnologie

Nachdem Telematik zu Beginn des vergangenen Jahrzehnts mehr eine wortreich umschriebene Vision war, ist in den letzten drei bis vier Jahren ein dichtes Marktangebot für Telematik entstanden und wird nachgefragt. Telematiksysteme wie Navigationssysteme oder der Einsatz von Barcode, Scannern und unternehmensweite Rechnernetze zur Sendungsverfolgung sind zunehmend etabliert. Aber nicht jedem Anwender, z. B. dem Transportunternehmer im Bereich der kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU), wird der individuelle Nutzen der vielen Dinge, die sich unter dem Begriff Telematik ansiedeln, direkt deutlich oder unkalkulierbaren Investitionskosten halten ihn ab.

Die Einführung von Informations- und Kommunikationstechnologie ist verbunden

mit einer Vielzahl von technischen Parametern wie z. B. GPS, Galileo, GSM bzw. GSM-R als bahnspezifische Erweiterung, Inmarsat-A, -C, EutelTracs, ORBCOMM, EAN 128, PDF 417 oder Transponder. Diese sind zu gewichten, um die für den Anwendungsfall „richtige“ Technik auszuwählen. Dieses Problem hat seinen Ursprung aber nicht nur in der großen Bandbreite verschiedener Technologien. Auch das Leistungs- und damit Kostenspektrum eines Telematiksystems (Soft- und Hardware) reicht von der Low-Cost-Lösung als einfachste Stufe bis hin zu komplexen, integrierbaren und kundenspezifisch modifizierbaren Systemen.

Von der Vision, einer mit Hilfe von Telematik informatorischen Integration aller am Logistikprozess Beteiligten mit ineinander verzahnten und geschlossenen Logistikprozessketten, sind einige Beteiligte oft noch weit entfernt. Für sie gilt, sie grundsätzlich

Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik

Abteilung Verkehrslogistik
Joseph-von-Fraunhofer-Str. 2-4
44227 Dortmund

Ansprechpartner

Dipl.-Inform. Volker Kraft

Telefon: +49 (0) 231/9743-208

Fax: +49 (0) 231/9743-77 208
volker.kraft@iml.fraunhofer.de

Web: [www.iml.fraunhofer.de/
verkehrslogistik](http://www.iml.fraunhofer.de/verkehrslogistik)

in die Nutzung der neuen Technologie einzuziehen und in dem breiten Angebot die für ihre Bedürfnisse richtigen Teil zu finden.

Vorgehensweise

Der Gegenstand des Forschungsprojektes im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen (BMVBW) war die Darstellung der Informations- und Kommunikationsmedien (IuK-Medien) in ihrer Bandbreite mit besonderem Fokus auf den Erfordernissen der KMU. Das Spektrum der betrachteten Technologien und Medien reicht von den Grundtechnologien als wesentliche Bestandteile der übergeordneten Systeme – eine Fahrzeugverfolgung z. B. benötigt zwingend Mobilkommunikation, Ortung und intelligente IuK-Fahrzeugendgeräte – zur Verdeutlichung der Abhängigkeiten, der technischen Leistungsmerkmale und der Kosten bis hin zu gesamtheitlichen IuK-Ansätzen, wie z. B. E Commerce oder Elektronische Logistikportale. Den Schwerpunkt stellen Informations- und Kommunikationsmedien (IuK-Medien) dar, die für den „Einsteiger“, d. h. diejenigen Unternehmen von Interesse sind, die außer Telefon, Fax und einem Internetzugang bisher keine weiteren IuK-Systeme einsetzen, und solche, die in der aktuellen Entwicklung und Betrachtung besondere Beachtung finden. Vermittelt wird der Themenkomplex über ein sogenanntes „Praxishandbuch“, in dem verschiedene Facetten des Themas, wie der Einsatz der Technologien, die Anwendungsfelder und Kosten-Nutzen-Aspekte aufgezeigt werden. Die inhaltlichen Grundlagen zur Ausge-

staltung des Praxishandbuches wurden im Rahmen von zwei Befragungen ermittelt, zum einen in der Transportbranche und zum anderen bei den IuK-Anbietern. Die Arbeiten zur inhaltlichen und strukturellen Gestaltung des Praxishandbuches wurden darüber hinaus vom Bundesverband Spedition und Logistik (BSL), von der Vereinigung Deutscher Kraftwagenspediteure (VKS) und von Bundesverband Güterverkehr und Logistik (BGL) unterstützt.

Ergebnis

Greifbares Ergebnis der Studie ist – wie bereits erwähnt – das „Praxishandbuch zur Informations- und Kommunikationstechnologie“. Dieses Praxishandbuch wird als Informationswerk im Internet frei zur Verfügung gestellt.

